

Kapitel I

Methodische Reflexion:

"KARL PHILIPP MORITZ UND DIE ROMANTIK" ALS
LITERATURWISSENSCHAFTLICHES PROBLEM

1

I. Vorverständnis und Geschichte der Problemstellung

2

II. Programmatische Leitlinien

8

Die Materie:

EINLEITUNG IN EINE MORITZ-INTERPRETATION ✕
DAS PHÄNOMEN MORITZ UND DER HYPOTHETISCHE
CHARAKTER DER EPOCHEN- UND STILBEGRIFFE BEI SEINER
LITERARISCHEN EINORDNUNG

15

Kapitel II

Grundlagen:

BEZIEHUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN LITERARISCHER
UND BIOGRAPHISCHER ART

23

I. BERLIN

25

1. Moritz' akademische Tätigkeit - Seine Schüler
Ludwig Tieck und Wilhelm Heinrich Wackenroder

25

2. Moritz' Stellung in den Literaturkreisen Berlins
um 1790 und deren vorbereitende Funktion für die
Romantik

31

II. KARL PHILIPP MORITZ IM LITERARISCHEN
BEWUSSTSEIN JEAN PAULS

35

1. Die literarischen und persönlichen Zusammenhänge

35

2. Nachwirkungen

40

III. MORITZ' PRÄSENZ IM SCHLEGEL-KREIS

42

Kapitel III

PSYCHOLOGIE UND ROMANTECHNIK

47

I. DIE PSYCHOLOGISCHEN GRUNDLAGEN

48

1. Moritz' "Erfahrungsseelenkunde" und die Aktualität
seines "psychologischen Romans" in der Frühperiode
der Romantik

48

2. Ludwig Tiecks psychologisches Dichtungsprogramm

52

II.	DER "PSYCHOLOGISCHE ROMAN" "ANTON REISER" UND LUDWIG TIECKS "GESCHICHTE DES HERRN WILLIAM LOVELL" - DIE WISSENSCHAFTLICH-PSYCHOLOGISCHE FUNDIERUNG IHRER MOTIVIK	56
	1. Motivvergleichende Analyse	56
	- Phantasie und Wirklichkeit	56
	- Das Prinzip der Desillusion	57
	- Der Motivkomplex des Theaters: Innerlichkeit und Theatralik	61
	- Literaturthematik	64
	- Das Problem der Wahrheit: Erkenntnis und Moralität	66
	2. Die Dominanz der Innerlichkeit und ihre erzähltechnischen Konsequenzen	68
III.	VOM PSYCHOLOGISCHEN REALISMUS ZUR KONSTRUKTION DER ROMANTISCHEN STIMMUNGSWELT	71
	1. Tiecks Moritz-Kritik im Rahmen romantischer Gefühlskritik und die Suche nach neuen Darstellungsformen	71
	2. Psychologische Stimmungsbegründung und romantisches Stimmungsphänomen	76
	- "Empfindung" und "Stimmung" als psychologische Termini	76
	- Die musikalischen Grundlagen und die Lyrik-Theorie um 1790	78
	3. Angefochtenheit in der Stimmung und das Stimmungsphäno- men als autonomes Kunstmittel	82
	4. Stimmungsstrukturen und Formwandel des Erzählens: Tiecks Sternbald-Roman	87
	ZUSAMMENFASSUNG	91

Kapitel IV

	MOTIVE PROBLEMATISCHEN WIRKLICHKEITSBEWUSSTSEINS ALS GRUNDLAGE BILDLICHER DARSTELLUNG BEI KARL PHILIPP MORITZ UND JEAN PAUL	97
I.	PREKÄRES WIRKLICHKEITSBEWUSSTSEIN UND ERZÄHLFORM	98
	1. Die Thematik des problematischen Verhältnisses zur Wirklichkeit im "Anton Reiser" und die Form des Bildungs- romans	99
	2. Wandlungen der epischen Struktur in den Romanen von Moritz - Die Technik der symbolischen Chiffre im "Andreas Hartknopf"	101

	3. Moritz' Hartknopf-Dichtungen im literarischen Bewußtsein Jean Pauls und im Spiegel der zeitgenössischen Kritik	106
II.	TRAUMPSYCHOLOGIE UND TRAUMSYMBOLIK	110
III.	DIE METAPHORISCHE FUNKTION DER MUSIK	118
IV.	MOTIVE DER TODESIMMANENZ	124
	Exkurs: Symbolische Chiffrierung in dargestellten Vorgängen	132
V.	DIE SYMBOLIK DES "HOHEN MENSCHEN"	137
	1. Die Darstellung des "hohen Menschen" bei Moritz und Jean Paul	138
	2. Die Erzählperspektive der Idylle	143
	3. Das Moritz-Bild Jean Pauls als Präfiguration des Ideal- typus des "hohen Menschen"	144
	- Die Genese der Emanuel-Gestalt	145
	ZUSAMMENFASSUNG	149
 <u>Kapitel V</u>		
	ÄSTHETISCHE POSITIONEN ZWISCHEN KLASSIK UND ROMANTIK	153
I.	GRENZBEREICHE DER ÄSTHETIK: PSYCHOLOGIE UND KUNSTPRODUKTION	156
	1. Das problematische Bewußtsein des Künstlers bei Moritz und Wilhelm Heinrich Wackenroder	156
	2. Die Interpretation der problematischen Künstlerexistenz in der ästhetischen Theorie - Moritz' Lehre vom problematischen Kunsttrieb	163
II.	MORITZ' NACHAHMUNGSTHEORIE UND DAS "EMPIRISCH" VERSTANDENE MIMESISPRINZIP	169
	1. Die Formulierung der Nachahmungstheorie bei Moritz	171
	2. Imitatio und Unendlichkeit - Moritz' Kunstmetaphysik und ihre Rezeption in der Ästhetik der Frühromantik	172
	- August Wilhelm Schlegels Moritz-Interpretation: Die "Beziehung aufs Unendliche"	173
	- Moritz' Aufsatz "Die metaphysische Schönheitslinie"	178
	- Bezüge zur Kunstmetaphysik Wilhelm Heinrich Wackenroders	181
	3. Die Inkommensurabilität des Kunstwerks als Folge der Neudeutung der mimetischen Relation	186
	Exkurs: Moritz' Vermittlerfunktion und Goethe	190
III.	DIE KONSEQUENZEN FÜR DIE THEORIE DER BILDLICHKEIT BEI MORITZ	194
	Das ästhetische Programm der "Götterlehre"	194

1. Vorbegriffe einer Symbolik	196
- Die symbolische Autonomie der "mythologischen Dichtungen"	196
- Mythologie und Symbolik bei Friedrich Wilhelm Joseph Schelling	198
2. Die Bildform der Allegorie	203
IV. ÄSTHETIK UND ANTIKE-INTERPRETATION BEI MORITZ UND IN DER FRÜHEN ROMANTIK	210
1. Moritz' Antike-Forschung und ihre Rezeption in der frühen Romantik	210
2. Exkurs: Friedrich Schlegels evolutionssystematische Umdeutung von Moritz' Theorie der Kunstproduktion - Der Aufsatz "über das Studium der griechischen Poesie"	215
- Die Begriffe "Trieb" und "Tatkraft"	217
- Der Charakter der "natürlichen" und der "künstlichen Bildung" (Stil und Manier)	218
- Manierierte und ideale Nachahmung	220
ZUSAMMENFASSUNG	223
ZUSAMMENFASSENDE RÜCKBLICK ÜBER DIE RESULTATE	225